

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V178/14</b> öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	3604
	Amtsleiter/in	Walter Hoferer
	Telefon	3 05-23 00
	Telefax	3 05-23 19
	E-Mail	hoch+tiefbaureferat@ingolstadt.de
Datum	20.03.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	03.04.2014	Entscheidung	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	07.04.2014	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

Projektgenehmigung für den Umbau der Donaubühne  
(Referent: Herr Scherer)

### **Antrag:**

1. Der Sachstandsbericht zum Gesamtprojekt wird zur Kenntnis genommen.
2. Für den Umbau der Donaubühne wird auf Basis der beigefügten Entwurfsplanung die Projektgenehmigung erteilt. Von der Verwaltung wird hierzu die kostengünstigere Variante 1 mit verrohrtem Bachlauf empfohlen.
3. Die außerplanmäßigen Ausgaben i.H.v. 200.000,- Euro auf der Haushaltsstelle 360400.940000 (Entwicklung Donauraum, Donaubühne) werden gedeckt über die Haushaltsstelle 630200.951000 (OU Etting). Die Mittel werden zum Haushalt 2015 wieder angemeldet.

gez.

Wolfgang Scherer  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 200.000,- Euro	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 10.000,- Euro	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 360400.940000	Euro: 0,-
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: 630200.951000 (OU Etting) von HSt:	Euro: 200.000,-
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input checked="" type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle 630200.951000 (OU Etting) in Höhe von 200.000,- Euro müssen zum Haushalt 2015 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

### A) Sachstand

Anlässlich des großen Erfolges nach der „kleinen Reaktivierung“ der Donaubühne und der sehr positiven Resonanz der Bevölkerung auf dieses zusätzliche Freizeitangebot, sind im letzten Jahr Überlegungen entstanden, die Donaubühne weiter auszubauen. Dies soll so schnell wie möglich erfolgen, um die attraktive Sommerzeit schon in diesem Jahr möglichst ausgiebig nutzen zu können.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 20.02.2014 hierzu den Grundsatzbeschluss aufgrund des vorgestellten Vorentwurfs erteilt.

### B) Darstellung der Baumaßnahme

Hierzu wird im Allgemeinen auf den Vortrag zum Grundsatzbeschluss verwiesen, in dem Sinn und Umfang der Erweiterungsarbeiten sehr ausführlich beschrieben werden. Zur Erinnerung nochmals die wesentlichen Stichpunkte (s.a. Anlagen 1 und 2):

- Erweiterung der bespielten Fläche von 340 m<sup>2</sup> auf 680 m<sup>2</sup>
- Auffüllung der Fläche mit Schotter, Deckmaterial Sand
- Erstellung einer neuen, geraden Wasserlinie entlang der Donau mittels Spundwand mit Kopfbalken, ca. 6 m hinter der natürlichen Uferlinie
- Anlegestelle für Donaufloß und Boote

Ein wesentlicher Diskussionspunkt im Rahmen des Grundsatzbeschlusses war im Besonderen aber der Umgang mit dem Wasserlauf aus dem Klenzepark. Der Verwaltungsvorschlag sah ab Höhe der Donaubühne eine Verrohrung des Wasserlaufs und dessen Einleitung in die Donau unterhalb des Wasserspiegels vor. Auf Vorschlag einiger Stadträte sollte von der Verwaltung noch die Wasserführung in einem offenen Gerinne in der Donaubühne geprüft werden. Dieser Lösungsansatz wird in Anlage 3 dargestellt.

Die Ausführung des Gerinnes erfolgt analog zum bereits bestehenden Bachlauf mit Betonfertigteilen. Die Tiefe der Bauteile beträgt abweichend von den bestehenden, lediglich 25 - 40 cm. Im Bestand sind die Fertigteile 60 cm tief. Diese Reduzierung ist notwendig, um im Anschlussbereich der Donau noch oberhalb des Normalwasserstandes einzumünden. Im bestehenden Wasserlauf ist ersichtlich, dass ein Maximalwasserstand im Gerinne von ca. 10 cm nicht überschritten wird, somit ist eine geringere Gerinnetiefe unproblematisch. Die Fertigteile haben eine lichte Breite von 1,2 m.

Über den offenen Bachlauf wären zwei Stege vorgesehen, mit Breiten von 4,0 m bzw. 2,0 m. Die Ausführung erfolgt über eingelegte Holzbohlen mit einer Stärke von 10 cm. Sowohl die Stege als auch der Bachlauf benötigen keine Geländer oder Absturzsicherungen. Die Oberkante der Betonfertigteile liegt etwa auf gleicher Höhe wie die Oberkante der Sandfläche. Das Gerinne folgt der Geländeneigung. Im Schnitt stellt sich so ein Gefälle von ca. 0,85% ein, das ausreicht, um ein ordnungsgemäßes Abfließen des Wassers zu gewährleisten.

Im Bereich der Einleitung in die Donau würde eine Schüttung aus Wasserbausteinen die dort sichtbare Spundwand verdecken. Über diese Wasserbausteine wird das abfließende Wasser der Donau zugeleitet. Die Schüttung dient gleichzeitig als Auskolkenschutz.

Technisch ist es also möglich, den Wasserlauf auch offen zu führen, und auch die Mehrkosten sind mit rd. 25.000 € überschaubar. Allerdings schränkt das offene Gerinne den Betrieb auf der Donaubühne nicht unwesentlich ein. Die verbleibende kleine Fläche zwischen Gerinne und Ufer nimmt der Anlage wieder einen Teil der Großzügigkeit und steht auch kaum für eine vernünftige Nutzung zur Verfügung. Und obwohl Sicherungsmaßnahmen an den Rändern des Bachlaufs nicht erforderlich sind, ist die Situation der „Stolperfalle“ auf einer Fläche, die überwiegend dem Aufenthalt – auch von Kindern – dient, nicht übersehbar. Zumal in unmittelbarer Nähe zur relativ schnell vorbeifließenden Donau.

Der Umbau der Bühne ist Teil der Gesamtmaßnahme, die ursprüngliche Konzeption der Landesgartenschau eines gastronomischen Betriebes an der Donaubühne umzusetzen. Erste Entwurfsvorstellungen eines Funktionsgebäudes mit Küche, Lager und Toilettenräumen liegen vor und sollen am 01.04.2014 im Gestaltungs- und Planungsbeirat besprochen werden. Dabei hat sich bereits gezeigt, dass dafür als der geeignetste Standort der Bereich südwestlich unterhalb der Brückenrampe zu sehen ist, da hier weder Reduit Tilly noch die Infanteriemauer direkt beeinträchtigt werden in der Sichtbarkeit. Eventuell ist dadurch auch die Lage des Wasserlaufs insgesamt zu überdenken und eine offene Führung östlich der Bühne zu prüfen, so dass aktuell auch aus diesem Grund einer Verrohrung der Vorzug gegeben werden sollte.

In der Abwägung kommt damit die Verwaltung zu der Empfehlung, für das angestrebte Provisorium, wie ursprünglich geplant, das letzte Teilstück vom Ende der Kaskade an verrohrt der Donau zuzuleiten.

### C) Kosten und Finanzierung

Laut Kostenberechnung ergeben sich für den geplanten Umbau der Donaubühne in der **Variante 1** mit „verrohrten Bachlauf“ Projektkosten in Höhe von rd. 200.000 €. Für die **Variante 2** mit „offenen Bachlauf“ wurden Mehrkosten von rd. 25.000 € ermittelt, womit sich die Projektkosten auf 225.000 € erhöhen würden. Anfallende Kosten für erforderliche Ausgleichsmaßnahmen sind in den genannten Kosten nicht enthalten. Auch das im Plan enthaltene „Lagergebäude“ für zusätzlichen Stauraum ist in diesen Kosten nicht enthalten, da es nicht von der Stadt gebaut und finanziert wird.

**Variante 1** (Umbau der Donaubühne mit verrohrtem Bachlauf):

Baukosten (ohne Stauraumgebäude)	rd.	160.000 €
Baunebenkosten (25 %)	rd.	40.000 €
<b>Gesamtprojektkosten</b>	<b>rd.</b>	<b>200.000 €</b>

**Variante 2** (Umbau der Donaubühne mit offenem Bachlauf):

Baukosten (ohne Stauraumgebäude)	rd.	180.000 €
Baunebenkosten (25 %)	rd.	45.000 €
<b>Gesamtprojektkosten</b>	<b>rd.</b>	<b>225.000 €</b>

Da für diese Maßnahme im Haushalt 2014 keine Mittel vorgesehen waren, wird vorgeschlagen, die Deckung über die Haushaltsstelle 630200.951000 (OU Etting) zu gewährleisten. Die aus vorgenannter Haushaltsstelle zur Vorfinanzierung entnommenen Mittel werden im Haushaltsjahr 2015 neu angemeldet.

### D) Ablauf der Baumaßnahme

Beabsichtigt ist eine kurzfristige Umsetzung der Maßnahme mit einer angestrebten Fertigstellung im Juli 2014. Um diesen knappen Zeitplan realisieren zu können, ist es u.a. erforderlich den Auftrag der Bauleistungen per Dringlicher Anordnung durch den Oberbürgermeister am 05.05.2014 erteilen zu lassen. Die Genehmigung hierzu wurde vom Stadtrat bereits in der Sitzung vom 20.02.14 erteilt.

Voraussetzung zur Erteilung des Auftrags ist allerdings, dass die Ausschreibungsergebnisse im Rahmen der genehmigten Mittel liegen und die wasserrechtliche Genehmigung vorliegt.